

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 5

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leser und der Schweizer-Spiegel

Die Leser jeder Zeitschrift bilden eine unsichtbare Gemeinschaft. Alle, die ihr angehören, teilen gewisse seelische und geistige Merkmale. Natürlich ist es nicht so, dass man von einem Menschen, der den «Schweizer-Spiegel» abonniert hat, ein

Porträt entwerfen könnte. Aber sein Charakterbild muss bestimmte Züge aufweisen, ohne die er bestimmt nicht Abonnent des «Schweizer-Spiegels» wäre — oder wenigstens nicht auf die Dauer bliebe. Eine dieser Eigenarten ist

Sinn für die Bedeutung der Familie,

denn der «Schweizer-Spiegel» ist eine Familienzeitschrift. Was ist denn das? Ein Blatt, das von vorn bis hinten von jedem Kind gelesen werden kann? Eine solche Zeitschrift würde es nicht verdienen, von Erwachsenen gelesen zu werden. Das wissen die Leser des «Schweizer-Spiegels». Sie verlangen keineswegs, dass *jeder* Beitrag auch vom kleinen Gritli und vom grossen Peter gelesen werden kann. Erscheint einmal ein Artikel oder eine Novelle, von denen der Vater oder die Mutter

nicht möchte, dass sie den Kindern in die Hand kommen, werden sie es in der Regel zu verhüten wissen. Im allgemeinen werden die Kinder ja von selbst das lesen, was ihnen entspricht. Vor allem aber wissen unsere Leser, dass es gar kein Unglück ist, wenn die Kinder auch einmal auf etwas stossen, das nicht für sie bestimmt ist, denn schädlich oder heilsam wirkt im grossen und ganzen nie *ein* Beitrag einer Zeitschrift, sondern der Geist, in dem diese geleitet ist.

**zum braten
und backen
pour cuire
et frire**



Clægo

**Gute Ware billig
Bon et bon marché**